

Die wahren Folgen eines verlorenen Schuljahres

20.09.2021

Kinder, Jugendliche und ihre Eltern haben ein Jahr lang Wechsel- und Distanzunterricht mit großen Herausforderungen hinter sich. Bildungsforscher und Ökonomen sprechen davon, dass ihnen die eigentlichen großen Probleme in physischer, psychischer und intellektueller Hinsicht noch bevorstehen. Der entstandene Kompetenzverlust könnte zur langwierigsten und teuersten Folge auch für die Gesellschaft werden. Er ist keine einmalige Sache, denn die Kompetenzentwicklung und der zukünftige Arbeitsmarkterfolg der betroffenen Schüler wird dauerhaft geschmälert. Der Bildungsökonom Ludger Wößmann schreibt: „Geht etwa ein Drittel eines Schuljahres an Lernen verloren, so geht dies über das gesamte Berufsleben gerechnet im Durchschnitt mit rund 3-4 Prozent geringerem Erwerbseinkommen einher“. Bildungswirtschaftliche Forschungen zeigen, dass jedes Schuljahr an zusätzlichem Lernen das Lebenseinkommen durchschnittlich um rund 10 Prozent erhöht. Problematisch ist, dass Schulschließungen die Schere der Kompetenzentwicklung auseinandergehen lassen. Sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche haben oft eine mangelhafte Ausstattung mit Hard- und Software sowie fehlende Fördermöglichkeiten beim Schulstoff. Ihre meist auswärts arbeitenden Eltern sind in schulischen Angelegenheiten oft überfordert, so dass ihre Kinder noch weniger Chancen haben, ihre Kompetenzen zu entwickeln. Diese Kinder brauchen umgehend alle denkbaren Unterstützungsmaßnahmen – vom Förderunterricht über Ferienprogramme, Nachhilfe und studentische Mentoren. Die von der Salus-Jugendhilfe betreuten Kinder erhalten von ihren Betreuern Hilfe bei den Schulaufgaben und eine Anbindung an Freizeitmöglichkeiten.

<https://www.salus-gesellschaft.net/leistungen/sozialpaedagogische-familienhilfe-spfh/https://www.ifo.de/node/55407>



Mehr: [Salus-Gesellschaft auf Facebook](#)